

Zusammenbau und Alterung von Hosenträger-Gleisjochen

Wie denn?

Nur nicht verzweifeln bei den vielen Teilen, denn, wenn man den Bogen raus hat, geht die ganze Geschichte recht flüssig und das Ergebnis ist bestechend!

Grundlage ist der jochweise Aufbau von Gleisanlagen wie beim Vorbild. Auch heute werden Gleise noch jochweise verlegt mit dem Unterschied, dass die einzelnen Joche nur hilfweise verlascht werden (schwebender Stoß), das Gleis ausgerichtet wird und dann endlos verschweißt wird. S49- Schienenprofil- international genormt (49EJ) – wird durchaus auch heute noch verwendet.

Gerade bei den Gleisjochen sind sehr unterschiedliche Anmutungen der Schwellen, der Schienen und des Schotterbetts beim Vorbild anzutreffen: Schwellen wurden aus unterschiedlichen Holzqualitäten gesägt. Vielfach haben die Schwellen keinen vollständig rechteckigen Querschnitt und es ist oftmals noch die bogenförmige Stammaußenseite an einer oder beiden oberen Ecken vorhanden. Die Witterung schädigt das Holz, es bekommt mit zunehmendem Alter mehr und mehr Risse und wird grau. Je nachdem wie stark das Gleis befahren ist, sammelt sich der Abrieb der Bremsklötze auf Schienen, Schwellen und Schotterbett und bildet eine rostfarbene Patina. Im BW-Bereich und an den Halteplätzen der Loks sammelt sich Öl im Schotterbett und färbt es dunkel bis schwarz.

Ein Vergleich mit dem Vorbild (Streckenbegehung, Farbbilder aus der Epoche) ist immer zu empfehlen, denn es gibt nicht DEN Rost-Ton und nicht DIE Schwellenfarbe, sondern ein ganzes Spektrum von Farben: Die Schwellen sind neu eingebaut oder liegen schon sehr lange, das Schotterbett ist völlig verkrautet oder gerade erst durchgearbeitet - das sind unendliche Möglichkeiten für uns Modellbauer!

Gerade die Bausatzform in Verbindung mit den vorbildgerechten Holzschwellen bietet die ideale Möglichkeit, „sein“ ganz besonderes Vorbild im Modell nachzuempfinden.

Die genannten Farbtöne also nach Gusto anmischen oder auch ersetzen! Keine Angst, man kann eigentlich nichts falsch machen.

Als Beize für die Schwellen empfehlen wir: "Clou" Nussbaum dunkel und schwarz Mischung 2:1 (Tütchen/wasserlöslich) aus dem Baumarkt - man kann auch andere Beizen verwenden. Der Farbton, der einem gefällt ist wichtig.

Puder zum Finishing der Schwellen findet man z.B. im Künstlerbedarf, Rostpuder gibt's z.B. bei Asoa.

Bei Arbeiten mit Puder sollte eine entsprechende Schutzmaske (Feinstaub) getragen werden und diese Arbeiten sollten NICHT im Beisein von Kindern gemacht werden!

Wenn es nicht gefällt: Der Puder kann ganz einfach mit lauwarmem Wasser wieder abgewaschen werden.

Die rationellste Vorgehensweise:

- Schwellen schnitzen (Kanten brechen). Dabei darauf achten, dass die Fläche Oberseite mindestens noch die Breite der Kleineisen behält. Mit Bürsten / Feilenbürste (kurze Borsten!) anschließend die Verwitterung des Holzes nachbilden, dann Beizen. Angetrocknete Schwellen in verschließbare runde Keksdose o.ä. unter Zugabe von Pudermischung "Kasseler Braun- und .Rebschwarz" durchschütteln (Grundschrift).
- Bolzenschrauben brünieren unter Zugabe von "Rost dunkel"- z.B. von Asoa (www.asoa.de).
- Rippenplatten in Filmdöschen o.ä. mit "Rost dunkel" pudern (Grundschrift).
- Bolzenschraube in flüssige Schmierseife eintauchen, Rippenplatte mit Neigung nach innen zur Gleismitte (!!) auf Schwellen lose aufschrauben. Die Neigung ist mit einem kleinen Pfeil an der Unterseite der Kleineisen markiert.
- Profile entfetten mit Aceton, Spiritus oder hochprozentigem Alkohol, Schwellen aufziehen und ausrichten (per Augenmaß, mit Abstandslehre oder mit Schablone).
- Gleisrost auf Trassenbrett kleben z.B. mit Acryl aus der Kartusche (bleibt elastisch).
- Einschottern und Kleben z.B. mit Tiefgrund oder mit Fließverbesserer und Landschaftskleber von Asoa.
- Brünieren der Profile (siehe 012-EXPRESS 3/2007 S. 26ff und S. 48ff) oder Farbauftrag mittels Airbrush/Pinsel.
- Finishing: Abpudern der Profile und Kleineisen mit Rostpuder (oder -mischung) mittels weichem Pinsel. Der Puder ist nicht griffest, es kann jedoch immer nachgepudert werden! Fixierung mit Mattlack, Haarspray oder anderen Mittelchen vermeiden: Das gibt nur Schweinerei und trübt die matte originalgetreue Anmutung.
- Bolzenschrauben der Rippenplatten festziehen - mit Gefühl (!!!), denn sonst leiden die Klemmplattennachbildungen.
- Vor dem Verschrauben zweier Gleisjoche die Laschen von hinten mit einem Tropfen Kontaktspray benetzen, dann die Schrauben anziehen (verhindert Festsetzen von Nässe und damit Kontaktprobleme).
- Und natürlich: vor dem Einbau schon an die Stromversorgung denken...

Natürlich sind auch andere Reihenfolgen als die hier beschriebene möglich. Diese ist jedoch unserer Ansicht die rationellste.

Viel Spaß bei der "Arbeit" wünscht das Team der Hosenträger Rail Systems GmbH!